



**CDU** DIE SÄCHSISCHE UNION

Weil wir hier leben wollen.

**BÜRGERBRIEF** *Stephan Meyer*



## September 2015

Liebe Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

leider muss man in den aktuellen politischen Diskussionen den Eindruck gewinnen, es gäbe neben der Asylpolitik keine anderen Themen mehr.

Die Entwicklungen stellen zweifelsohne für sämtliche gesellschaftliche Bereiche eine große Herausforderung dar und binden in meiner Arbeit gegenwärtig viel Zeit und Kraft. Meinen Kollegen geht es dabei ganz genauso. Neben aller Nächstenliebe und Offenheit für die Menschen und deren Leid, finde ich es richtig, dass wir von Menschen, die zu uns kommen, konsequent einfordern unsere Werteordnung einzuhalten und sich aktiv an Integrationsmaßnahmen zu beteiligen. Dies muss in einem demokratischen Rechtsstaat auch durchgesetzt werden.

Die gesellschaftliche Akzeptanz in der Asyl- und Flüchtlingspolitik können wir jedoch nur erhalten, wenn auch die anderen Herausforderungen aktiv verfolgt werden. So haben wir uns im Plenum des Sächsischen Landtages unter anderem mit der Qualitätsverbesserung in unseren Kindertagesstätten und der Lehramtsausbildung an den sächsischen Hochschulen befasst. Auch im September 2015 habe ich wieder zahlreiche Diskussionsrunde, unter anderem zur Milchkrise, den kommunalen Herausforderungen oder öffentliche Anlässe wie die Gesellenfreisprechung der Kreishandwerkerverkammer und das Landeserntedankfest in Löbau besucht.

All diese Themen sind wichtig und ich werde mich auch weiterhin engagiert für in diesen Zeiten vermeintlich "kleine" Themen einsetzen.

Diese und viele mehr, diskutiere ich mit Ihnen gern auch im Rahmen meiner **monatlichen Bürgersprechstunde am 28. Oktober 2015, 17.00 bis 19.00 Uhr**. Bitte wenden Sie sich zur genauen Terminvereinbarung an mein Wahlkreisbüro.

Mit herzlichen Grüßen

## Inhalt

Meyer unterwegs ...

**1. Polnisch-Deutsche Bridge-Konferenz – Zusammenführung von Wissenschaft und Industrie**  
(20. August 2015)

**2. Sicherung der Bertsdorfer Schule ist nun amtlich**  
(21. August 2015)

**3. Herrnhuter Hospizlauf – Laufen für den guten Zweck**  
(2. September 2015)

**4. Festrede zur Feierlichen Gesellenfreisprechung der Kreishandwerkerverkammer**  
(4. September 2015)

**5. Diskussionsrunde mit dem Bauernverband – Milchbauern müssen Unterstützung erhalten**  
(17. September 2015)

**6. Eröffnung des Bildungskongresses der Schkola in Ebersbach**  
(19. September 2015)

**7. CDU-Fraktionsarbeitskreis zu Arbeitsbesuch in Brüssel**  
(20.-23. September 2015)

**8. „Wir für Sachsen“ ist auch 2016 eine wichtige Förderung des Engagements vieler Ehrenamtlicher**  
(28. September 2015)

**9. Moderation des CDU-Mitgliederforums in Görlitz mit Ministerpräsident Tillich**  
(28. September 2015)





## **POLNISCH-DEUTSCHE BRIDGE-KONFERENZ – ZUSAMMENFÜHRUNG VON WISSENSCHAFT UND INDUSTRIE**

Mit dem Chef des Bundesexzellenzclusters für Leichtbau MERGE der TU Chemnitz, Prof. Lothar Kroll, führte ich am **20. August 2015** Kooperationsgespräche mit den Rektoren der Technischen Universitäten Wroclaw und Opole. Im Rahmen der ersten Polnisch-Deutschen BRIDGE - KONFERENZ werden sie im kommenden Jahr unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Stanislaw Tillich und der polnischen Marschälle, Wissenschaft und Industrie zusammenbringen. Gerade im Bereich des Maschinen- und Automobilbaus liegen Potentiale, die noch besser genutzt werden können.



Im Nachgang der Pressekonferenz zur BRIDGE - KONFERENZ wurde ich von einem polnischen Journalisten um ein Interview zur Flüchtlingsproblematik gebeten. Dabei machte ich deutlich, dass es eine gemeinsame europäische Herausforderung ist und forderte, dass die Republik Polen sich stärker als bisher engagiert.

Wir brauchen eine nach wirtschaftlicher Stärke und Einwohnerzahl abgestimmte europäische Asylpolitik und die Solidarität aller Länder für Menschen, die aus humanitären Gründen Hilfe benötigen.

**Weitere Informationen finden Sie unter folgender Verlinkung:**

[Interview mit Dr. Stephan Meyer](#)

## **SICHERUNG DER BERTSDORFER SCHULE IST NUN AMTLICH**

Das Sächsische Staatsministerium für Kultus teilte mir auf Nachfrage mit, dass Ende August 2015 auch der Lehrerhauptpersonalrat der Einführung des jahrgangsübergreifenden Unterrichts an der Grundschule Bertsdorf zugestimmt hat. Damit wurde auch die letzte Hürde genommen und das Kultusministerium konnte der Gemeinde Bertsdorf als Schulträger sowie der Schule die Bestandssicherung per Bescheid bestätigen.

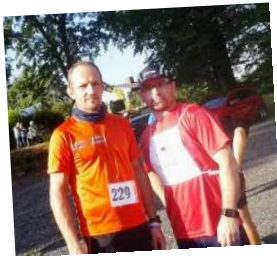
Pünktlich zur Schuleinführung hatten wir nunmehr Klarheit, dass die Grundschule in Bertsdorf erhalten bleibt. Ich halte das für ein wichtiges Signal an Eltern, Kinder und Lehrer und an die Gemeinde Bertsdorf selbst, welche durch die Grundschule insbesondere für junge Familien attraktiv bleibt. Mit dem Bestandsschutz sind nun auch die Voraussetzungen geschaffen, dass die Sanierung erfolgen kann.





Die Planungen dazu laufen bereits und ich werde mich in Dresden für die Bereitstellung von Mitteln des Freistaates einsetzen.

### **HERRNHUTER HOPSIZLAUF – LAUFEN FÜR DEN GUTEN ZWECK**



Einer schönen Tradition folgend, fand auch am **2. September 2015** wieder der Herrnhuter Hospizlauf statt.

An diesem Lauf nahmen generationenübergreifend zahlreiche Sportlerinnen und Sportler aus unserem Landkreis teil.

Es war wieder eine gelungene (Lauf-)Veranstaltung für einen guten Zweck, zu welcher ich gern dabei war und die Arbeit des Hospizes seit vielen Jahren unterstütze und wertschätze.

### **FESTREDE ZUR FEIERLICHEN GESELLENFREISPRECHUNG DER KREISHANDWERKSKAMMER**

Am **4. September 2015** hielt ich die Festrede zur feierlichen Gesellenfreisprechung der Kreishandwerkskammer Görlitz. Als ich mich auf mein Grußwort vorbereitete, war ich wieder einmal erstaunt, wie vielfältig der Handwerksberuf auch in unserem Landkreis ist.

Spricht man in unserer Gesellschaft von Handwerkern, so erwarten wir doch all zu oft einen männlichen Gesellen. Umso mehr freute ich mich, dass unter den rund 50 Teilnehmern an der Ausbildung auch 13 Frauen dabei waren und somit die Chance ergriffen haben, handwerkliche Berufe zu erlernen. Das ist, bei dem vorgeprägten Berufsbild in unseren Köpfen, keine Selbstverständlichkeit und neben dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung, ein weiterer Grund zur Freude.

Noch viel mehr würde ich mich jedoch freuen, wenn die jungen Handwerker ihren zukünftigen Beruf in unserer schönen Heimat ausüben. Es ist wohl ein offenes Geheimnis, dass wir vor allem auch junge Menschen in unsere Region halten müssen und wollen, um dem demografischen Wandel entgegenzuwirken. Wir wollen sie jedoch nicht nur aus Heimatverbundenheit hier halten, weil sie jung sind, sondern auch, weil die Gesellinnen und Gesellen als zusätzliche Fachkräfte in unserem schönen Landkreis sind und gebraucht werden. In meiner Arbeit als Landtagsabgeordneter komme ich oft mit älteren Handwerksmeistern ins Gespräch, welche sich um den mangelnden Nachwuchs sorgen und damit einhergehend auch um die Unternehmensnachfolge. Die Junggesellinnen - und gesellen haben eine solide Ausbildung in einem traditionsreichen Beruf erhalten und unterstützen nach dieser nun bestenfalls die Betriebe in der Oberlausitz. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg - Gott schütze das ehrbare Handwerk.

**Weitere Informationen finden Sie unter folgender Verlinkung:**

[Rede des Landtagsabgeordneten Dr. Stephan Meyer zur Feierlichen Gesellenfreisprechung der Kreishandwerkskammer Görlitz](#)





**CDU** DIE SÄCHSISCHE UNION

Weil wir hier leben wollen.

**BÜRGERBRIEF** *Stephan Meyer*



## **DISKUSSIONSRUNDE MIT DEM BAUERNVERBAND – MILCHBAUERN MÜSSEN UNTERSTÜTZUNG ERHALTEN**

Als Vertreter des Sächsischen Landtages war ich am **17. September 2015** zum Milchgipfel des Oberlausitzer Bauernverbandes nach Rosenhain geladen. Gemeinsam mit Landwirten und Vertretern von Molkereien und der Landwirtschaftsbank wurde über die aktuelle Lage und die Lösungsansätze in der gegenwärtigen Milchkrise beraten.

Die gegenwärtigen Milchpreise von rund 25 Cent je Liter liegen mindestens 10 Cent unter einem wirtschaftlichen Preis und stellen die Landwirte vor große Schwierigkeiten. Die Ursache liegt in einem Preiskampf der Discountermärkte und einem weltweiten Überangebot von Milch.

Wichtig ist meiner Meinung nach, dass im Rahmen des anstehenden Milchgipfels bei Bundeskanzlerin Angela Merkel den Handelsketten von Seiten der Politik, Landwirten und Verbraucherorganisationen der Wert des Lebensmittels Milch klar gemacht wird. Ich bin davon überzeugt, dass Verbraucher für regional erzeugte Lebensmittel mit guter Qualität auch einen höheren Preis bezahlen würden. Letztlich ist dies auch eine Wertedebatte, die es zu führen gilt. Als kurzfristige Übergangslösung muss es jetzt darum gehen, dass die Mittel aus der sogenannten Superabgabe – den Strafzahlungen bei der Überlieferung der damaligen Milchquote – komplett den Landwirten zur Verfügung gestellt werden. Auch ein Vorziehen der Auszahlung der Direktzahlungen wäre eine wichtige Maßnahme, die mit der Europäischen Kommission abgestimmt wird.

Langfristig halte ich es für wichtig, dass die Milchprodukte durch bessere Vermarktung und Informationspolitik wieder einen höheren Stellenwert erhalten. Die Landwirte sollten über die Beihilfezahlungen auch in die Lage versetzt werden, Lagerkapazitäten für Milchpulver und Butter aufzubauen und damit flexibler auf den Markt reagieren zu können. Generell halte ich eine Unterstützung der Landwirte für sehr wichtig, um weiterhin die regionale Produktion von Lebensmitteln zu ermöglichen und dadurch auch unabhängig von anderen Regionen zu sein. Die Landwirtschaft trägt darüber hinaus zur Pflege unserer Kulturlandschaft bei und bietet Arbeitsplätze im ländlichen Raum. Im Vergleich zu anderen Regionen unterliegt sie höheren Tierwohl- und Umweltauflagen, welche wir als Gesellschaft über die Beihilfezahlungen kompensieren.

Ich nutzte zudem am 22. September 2015 einen Arbeitsbesuch im Europäischen Parlament in Brüssel, um mit dem EU-Landwirtschaftsexperten Dr. Peter Jahr MdEP über Lösungsansätze zu sprechen.

## **ERÖFFNUNG DES BILDUNGSKONGRESSES DER SCHKOLA IN EBERSBACH**

Am 19. September 2015 wurde der Bildungskongress der Schkola - "BeHERZt lernen - VONEINANDER LERNEN – MITEINANDER LEBEN" eröffnet. Ein gut gewähltes Motto, einer Schule, die stets Impulsgeber ist. Als Beiratsmitglied freute ich mich umso mehr, den Kongress mit begleiten zu dürfen.





**CDU** DIE SÄCHSISCHE UNION

Weil wir hier leben wollen.

# BÜRGERBRIEF *Stephan Meyer*



Lernen ist nicht nur ein trockener Begriff des Auswendiglernens und „Zeit Absitzens“ in der Schule. Vielmehr wurde auch im Rahmen dieser Veranstaltung aufgezeigt, wie vielseitig der Lernalltag für Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, aber auch für die Eltern ist. Im Voneinander und Miteinander Lernen wird dabei nicht nur auf die Erfahrungen des Lehrerkollegiums zurückgegriffen, sondern auch auf viele neue Ideen und Projekte zur Wissensvermittlung. Lernen soll Spaß machen. Jedes Kind muss dieselben Chancen in der schulischen Ausbildung haben. Unsere Kinder sollen selbst den Antrieb verspüren, Neues kennen zu lernen, sich Dinge anzueignen und sich einzubringen.

Gerade in unserem schönen Dreiländereck Polen-Deutschland-Tschechien liegt die Chance des Miteinander und Voneinander Lernens auch darin, dass sowohl Sprache, eine andere Kultur wie auch Werte der Weltoffenheit und Toleranz vermittelt werden. Das eröffnet den Kindern und Jugendlichen ganz neue Sicht- und Denkweisen.

Um diese Lernprozesse und Möglichkeiten zu gestalten, bedarf es unser aller gemeinsamen Anstrengung.

Der zweite Bildungskongress lud dazu ein, Impulse hierfür zu geben und zu erarbeiten, damit diese dann im Lernalltag Umsetzung finden können. „BeHERZt lernen“ – mit Elan, Kreativität, Begeisterung, mit zu neuen Ideen und Offenheit.



Derzeit ist auch eine Ausstellung des Verfassungsschutzes in der Aula zu sehen - "Wir alle sind Verfassungsschützer" ist gerade in diesen Zeiten eine wichtige Feststellung.

## CDU-FRAKTIONSARBEITSKREIS ZU BESUCH IN BRÜSSEL



Gemeinsam mit meinen Kollegen des Arbeitskreises „Europa“ der CDU-Fraktion des Sächsischen Landtags war ich auf Arbeitsbesuch in Brüssel vom **20.-23. September 2015**. Zum Auftakt des Besuches gab es am Sonntagabend ein erstes Arbeitsgespräch zur aktuellen Lage in Brüssel. Dabei haben wir den Blick aus Brüsseler Sicht zum Thema Asyl und Migration erfahren, der sich nicht so sehr von den Erlebnissen in der Heimat unterscheidet. Es muss zu einer europäischen Lösung des Problems kommen.





**CDU** DIE SÄCHSISCHE UNION

Weil wir hier leben wollen.

## BÜRGERBRIEF *Stephan Meyer*



Der Europa-Arbeitskreis informierte sich zudem in einem Gespräch mit Botschafter Dr. Peter Rösgen über die Arbeit der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland in Brüssel. Dabei setzten wir uns für die nachhaltige Sicherung des Wirtschaftsstandorts Sachsen ein.

Am zweiten Arbeitstag unserer Brüssel-Reise führten wir ein Gespräch mit dem Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments, Rainer Wieland. Der Arbeitskreisvorsitzende Marko Schiemann bedankte sich bei dieser Gelegenheit für die Unterstützung Baden-Württembergs beim Wiederaufbau des Freistaat Sachsens. Es bestand Einigkeit, dass der Nachholprozess nicht abreißen darf. Wir brauchen auch künftig die Unterstützung Europas und die Solidarität zwischen den deutschen Ländern.

Zudem nahmen wir als Gäste an der Sitzung des Ausschusses für Industrie, Forschung und Energie im Europäischen Parlament teil. Dabei informierten wir uns über die Vorbereitung des europäischen Stromnetzes auf 2020. Eine nachhaltige Energieversorgung ist für die Wirtschaft und die Verbraucher in Sachsen ein existentielles Thema. Die europäische Gesundheitsstrategie, zukunftsfeste Gesundheitssysteme und die Sicherung von Fachkräften in den kommenden Jahren waren die Themenschwerpunkte des Gesprächs mit der Generaldirektion Gesundheit. Hier stehen Sachsen und seine Nachbarn, die Tschechische Republik und die Republik Polen, vor besonderen Herausforderungen koordiniert und gemeinsam vorzugehen.



Mit besonderem Interesse verfolgte der Europa-Arbeitskreis die Anhörung des Bundesfinanzministers Dr. Schäuble im Europäischen Parlament am 22. September 2015.

### **„WIR FÜR SACHSEN“ IST AUCH 2016 EINE WICHTIGE FÖRDERUNG DES ENGAGEMENTS VIELER EHRENAMTLICHER**

Bereits im zehnten Jahr in Folge fördert der Freistaat Sachsen das bürgerschaftliche Engagement seiner Einwohner durch die Ausreichung einer pauschalen Aufwandsentschädigung nach der Richtlinie "Wir für Sachsen".

Bis zum 31. Oktober 2015 können Vereine, Verbände, Stiftungen, Kirchen sowie Städte und Gemeinden als Projektträger Anträge für das Jahr 2016 einreichen. Gefördert wird das bürgerschaftliche Engagement insbesondere in den Bereichen Soziales, Kultur, Sport, Umwelt und Gesellschaft.

Für einen Einsatz von durchschnittlich mindestens 20 Stunden monatlich können Bürger über den jeweiligen Projektträger eine pauschale Aufwandsentschädigung von bis zu 40 Euro monatlich erhalten. Die mit der Umsetzung der Förderrichtlinie beauftragte Bürgerstiftung Dresden nimmt bis Ende Oktober Anträge für das Jahr 2016 entgegen. Diese Möglichkeit sollten auch unsere Oberlausitzer Vereine, Initiativen, Verbände nutzen.





**CDU** DIE SÄCHSISCHE UNION

Weil wir hier leben wollen.

**BÜRGERBRIEF** *Stephan Meyer*



Mit dieser Förderung unterstützt der Freistaat Sachsen die Bürgerinnen und Bürger, die bereit sind, sich für das Gemeinwohl einzusetzen und das Zusammenleben der Menschen zu bereichern. Zahlreiche Vereine, Initiativen und Institutionen können auch in unserer Heimat wieder von der Förderung durch die Richtlinie profitieren.

Bei der Antragsstellung bin ich gern behilflich. Ehrenamtliches Engagement ist ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft.

**Weitere Informationen finden Sie unter folgender Verlinkung:**

[Homepage mit Informationen "Wir für Sachsen"](#)

### **MODERATION DES CDU-MITGLIEDERFORUMS MIT MINISTERPRÄSIDENT TILLICH IN GÖRLITZ**



Der Landesvorsitzende der Sächsischen Union und Ministerpräsident, Stanislaw Tillich, war am **28. September 2015** auf einem Mitgliederforum im CDU-Kreisverband Görlitz zu Gast.

Rund 60 Mitglieder der CDU im Landkreis Görlitz nutzten in den Räumlichkeiten der Volksbank Raiffeisenbank Niederschlesien eG die Gelegenheit, über Bildungspolitik, kommunale Herausforderungen, aber auch über die Asyl-, Flüchtlings- und Integrationspolitik zu diskutieren. Gern habe ich diese Veranstaltung als Landtagsabgeordneter, aber auch in meiner Funktion als stellvertretender Kreisvorsitzender, moderiert.

### **NÄCHSTE BÜRGERSPRECHSTUNDE**

Meine monatliche Sprechstunde findet am Freitag, den **28. Oktober 2015** von 17.00 bis 19.00 Uhr im CDU-Wahlkreisbüro im Dornspachhaus, Bautzner Str. 2, Zittau statt.

Gern habe ich für Ihre Anliegen ein offenes Ohr und versuche Ihnen weiterzuhelfen.

Bitte melden Sie sich bei meinem Büro unter Tel. 03583/ 790 140 oder [stephan.meyer@slt.sachsen.de](mailto:stephan.meyer@slt.sachsen.de) an.

